

November 2011



Liebe Förderinnen, liebe Förderer,

Es gibt Hoffnung für die Menschen in Myanmar! Die neue Regierung besteht zwar überwiegend aus ehemaligen Generälen, die aber begonnen haben, umfassende soziale und wirtschaftliche Reformen einzuleiten. Der neue Präsident Thein Sein hat gleichzeitig direkte Gespräche mit der Oppositionsführerin und Nobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi, die inzwischen ungehindert reisen darf, geführt. Im Zuge einer Amnestie sind über 6.000 Menschen, darunter auch politische Gefangene, aus Haftanstalten entlassen worden. Wir hoffen, dass der Westen darauf reagiert und seine unsinnigen Boykottmaßnahmen gegen das Land aufhebt. Eine wichtige Aufgabe hat die neue Regierung aber noch zu lösen, und das ist die Aussöhnung zwischen ihr und den zahlreichen ethnischen Minoritäten.

Myanmar ist ein Vielvölkerstaat mit verschiedenen Religionen und vielen Minderheiten, die nach der neuen Verfassung zwar gleichberechtigt sein sollten, aber weiterhin politisch und wirtschaftlich benachteiligt werden. In unseren Heimen und Schulen spielen Religion und ethnische Herkunft keine Rolle. Die große Kin Ywa Grundschule in Mawlamyine mit ihren 500 Kindern, die einem buddhistischen Kloster angegliedert ist, wird auch von hinduistischen, christlichen und islamischen Kindern besucht.

In ethnischer Hinsicht stellt unser buddhistisches Jungenheim in Mandalay (MBOA) eine Besonderheit dar, weil die Burmanen, die einen Anteil von 65% an der Gesamtbevölkerung stellen, dort in der Minderheit sind. Von den 156 Jungen sind nur 24 Burmanen, die anderen gehören zehn verschiedenen Minderheiten an (siehe Foto).

MBOA ist weit über die Provinzgrenzen hinaus bekannt, so dass Verwandte der Kinder oder buddhistische Mönche aus fernen Landesteilen die Waisenkinder ins Heim bringen. In den ersten Wochen ist die Verständigung mit den Kleinen oft sehr schwierig, weil sie kein Myanmarisch, sondern nur ihre Stammsprache sprechen. Aber schon nach kurzer Zeit plaudern sie munter in der Landessprache. Da sie sehr jung zu uns kommen, finden sie auch bald Anschluss in der Grundschule.

Das Jungenheim MBOA hat schon sehr frühzeitig mit der systematischen Computer Ausbildung begonnen, so dass alle unsere Jungen „computer literate“ sind. Ein weiterer Ehemaliger, Ah Lan, hat in Mandalay ein Studio für Graphic Design eröffnet, wofür Förderer ihm einen Kredit gewährt haben. Das Kreditprogramm hat unter aktiver Mithilfe eines neuen Förderers jetzt einen klaren Rahmen mit konkreten Bedingungen


und Verträgen erhalten. Bisher haben fünf Ehemalige mittelfristige Kredite in Anspruch genommen. Die Überwachung des Programms liegt vor Ort in Händen des Abtes von MBOA, der übrigens Jura studiert hat, und des Schulleiters. Natürlich bleibt die endgültige Kontrolle bei uns und unserem Repräsentanten in Yangon.

Wir haben Ihnen das letzte Mal vom Bau der neuen Küche im Mädchenheim von Kyaiklat berichtet. Für dieses Projekt haben wir einen Zuschuss des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung erhalten, so dass wir im August - unter der Aufsicht von Herrn Schuster - mit dem Bau beginnen konnten (siehe Fotos). Die neue Lehrwerkstatt für Schneiderei läuft hervorragend; die Mädchen erhalten eine solide Ausbildung und können gleichzeitig etwas Geld für sich und das recht arme Heim verdienen (siehe Fotos).

Unser nächstes Projekt ist der Bau eines zweiteiligen Gebäudes im Kani Jungenheim mit Küche und Vorratsraum in einem Teil und einem Esssaal im Erdgeschoss und Unterrichtsräumen darüber im anderen Teil. Mit Fertigstellung dieses Projektes wäre dann der Wiederaufbau der vom Wirbelsturm „Nargis“ stark betroffenen zwei Waisenheime abgeschlossen.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns auch bei diesem Projekt unterstützen könnten und verbleiben

mit herzlichen Grüßen



Klaus Schröder



Constantin Schuster

Myanmar-Kinderhilfe e.V.
Fürstenbergerstr. 171, D-60322 Frankfurt/Main
Vorstand: Klaus Schröder, Constantin Schuster
Tel. +49-(0)69-5964576
Email: myanmar-kinderhilfe@t-online.de
Webpage: www.myanmar-kinderhilfe.org
Konto: Commerzbank, Frankfurt, Nr. 0401404200, BLZ 50080000
(SWIFT-BIC: DRES DE FF; IBAN: DE47 50080000 0401404200)



Obere Reihe (von links nach rechts):

Name	Alter	Ethnische Zugehörigkeit
Myo Min	19	Mon
Kyaw Htay Aung	11	Lahu
Sai Saw Maung	10	Shan
Aik Kon	12	Kachin
Kyaw Min Htwe	14	Kayin

Untere Reihe (von links nach rechts):

Shee Nine	9	Chin
Khun Han Li	10	Pa-O
Hnyin Set	9	Naga
Kyaw Kyaw Paing	10	Bamar
Aik Lu	11	Palaung

Minderheiten in unserem Jungenheim MBOA, Mandalay

Der Leiter des Klosters und des Heimes, Abt Sandi Mar, ein Burmane übrigens, weiß, dass gerade die Waisen aus dem Minderheitsgebieten am meisten gefährdet sind. Deshalb nimmt er seit Jahrzehnten verstärkt Jungen aus den entlegenen Gebieten auf. Als Resultat stellen heute die Minderheiten in unserem Heim die Mehrheit dar. Viele von ihnen sind nach Abschluss der Schule in ihre Heimat zurückgekehrt. Aufgrund ihrer Bildung und Ausbildung, die sie im Heim bekommen hatten, konnten sie zu Hause Arbeit finden, bzw. ein Geschäft gründen. Auffällig ist dabei, dass gerade die Jungen und jungen Männer von der Pa-O Minderheit die mobilsten und aktivsten sind. Sie gehen für ein paar Jahre ins Ausland oder gründen kleine Betriebe.



Einige unserer Fünfjähriger

Die Kinder links (von links nach rechts):

Name	Alter	Ethnische Zugehörigkeit
Moe Min	5	Bamar
Mar Too	5	Kachin
Lin Myo Khaing	5	Palaung
Khun Tin Oo	5	Pa-O
Kyaw Ye Lin	5	Naga
Aik Say	5	Shan
Tan Kwei Sheinn	5	Chin



Der Neubau von Küche und Essraum hat begonnen

Die Gebäude im Mädchenheim von Kyaiklat waren vom Wirbelsturm Nargis stark beschädigt worden.

Mit dem Neubau von Küche und Essraum können wir jetzt unser Wiederaufbauprogramm abschließen. Inzwischen ist die Lehrwerkstatt für Schneiderei ein erstaunlicher Erfolg geworden. Wir werden dieses recht arme Heim auch weiterhin unterstützen.

